



Am Dienstag erhielt die Universitätsbibliothek die Auszeichnung als kreativer Ort im bundesweiten „Land der Ideen“-Wettbewerb. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Rektor Professor Dr. Alf Zimmer, Josef Blaschke von der Deutschen Bank, Dr. Evelinde Hutzler von der Universitätsbibliothek und Dr. Friedrich Geißelmann, Direktor der Universitätsbibliothek. (Foto: hac)

## Land voller Ideen zwischen Buchrücken

### Universitätsbibliothek gewinnt Auszeichnung im „Land der Ideen“-Wettbewerb

Regensburg. Deutschland als einfallreiches, modernes und weltoffenes Land repräsentieren – Das war die Vorgabe des bundesweite ausgeschriebenen Innovationswettbewerb „Land der Ideen“. Neben drei anderen Orten in Regensburg wurde die Universitätsbibliothek von einem unabhängigen Gremium als ein Ideenort 2006 prämiert und präsentierte sich am Dienstag unter dem Titel „Vom alten Buch zur elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ interessierten Besuchern, die einmal einen Blick hinter die Kulissen einer Universitätsbibliothek werfen wollten.

Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ist Teil einer bundesweiten Aktion „Deutschland – Land der Ideen“, einer gemeinsamen Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie. Ziel dieser Initiative ist die Darstellung Deutschlands als weltoffenes, zukunftsfähiges und innovatives Land der Ideen während der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft. Die Universitätsbibliothek Regensburg be-

warb sich mit ihrer Idee der elektronischen Zeitschriftenbibliothek und wurde unter 1200 Bewerbern als Ort im Land der Ideen ausgewählt.

„Durch die elektronische Zeitschriftenbibliothek wird Wissen demokratisiert und für jeden ohne räumliche Bindungen zugänglich“, erklärte Professor Dr. Alf Zimmer, Rektor der Universität bei seiner Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste. Die elektronische Zeitschriftenbibliothek ist neben vielen anderen Partnern auch mit der weltgrößten Bibliothek, der library of congress in den USA vernetzt. „Dies ist der erste Schritt zur Demokratisierung von Wissen und der Kern des Wesens der aufgeklärten Demokratie.“

Auch Matthew M. Rooney, amerikanischer Generalkonsul, gratulierte zum Erhalt des Preises. „Die Universität Regensburg bietet einen beispiellosen Service im Internet.“ Diese Idee habe wohl auch der library of congress gefallen. „Größer geht's nicht“, schmunzelte Rooney. Diese Vernetzung zeige die guten Beziehungen zwischen den USA und Deutschland und sei ein Paradebei-

spiel, wie die beiden Länder voneinander profitieren könnten. „Aus einer Informationsgesellschaft wird so eine Wissensgesellschaft.“

#### „Globalisierung at its best“

„Jeder könne Informationen ohne Barrieren über das Internet abrufen. „Das ist Globalisierung at its best“, betonte er. Er zitierte weiter mit einem Augenzwinkern den Kabarettisten Dieter Hildebrand: „In Regensburg kommt das Wissen vom Bildschirm. Und schließlich kommt Bildung ja auch von Bildschirm. Denn wenn es von Buch käme, hieße es Buchung“.

Josef Blaschke übergab anschließend die Auszeichnung mit Urkunde an Dr. Friedrich Geißelmann, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg. „Dieser Wettbewerb ist eine einmalige Gelegenheit für Deutschland, sich als attraktiver Standort für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu präsentieren“, erklärte Blaschke. Innovationskraft sei die Basis für Wohlstand und Ideen aus Deutschland könnten die Zukunft der jetzigen Kinder gestalten.

„Wir müssen die eingefahrenen Wege verlassen“, erklärte Geißelmann. Er zeigte den Weg der enorm gewachsenen elektronischen Zeitschriftenbibliothek auf und wies darauf hin, dass es Ziel sei, „möglichst viele Benutzer an elektronisches Wissen heranzuführen.“ Außerdem verglich er den neuen Weg zur elektronischen Zeitschriftenbibliothek mit der Erfindung des Buchdrucks.

#### Immer innovativ

In seiner Festrede „Bibliothek im Wandel – vom ‚Tafelhaus‘ zur Hybridbibliothek“ ging Altrektor Professor Dr. Helmut Altner auf die Geschichte des Buchdrucks, die Geschichte der Wissensvermittlung und auf die Geschichte der Bibliotheken ein. Auch betonte er, dass die Universitätsbibliothek „immer innovativ“ gewesen sei. „Die neuen Kommunikations- und Publikationsmöglichkeiten erfordern neuartige Formen der Informationsbereitstellung. In den Hochschulen betrifft dies vor allem die Bibliotheken.“ Die elektronische Zeitschriftenbibliothek hat mit ihrem Konzept hier eine ideale und auch erfolgreiche Möglichkeit zur Wissensvermittlung gefunden: Von 4,9 Millionen Titelzugriffen im Jahr 2001 konnte sie sich auf 13,3 Millionen Zugriffe im Jahr 2005 steigern.

In der Zukunft sei eine Parallelnutzung von Buch und elektronischen Medien in so genannten „Hybridbibliotheken“ die Lösung. Denn seit 1995 sind die von der Universitätsbibliothek angeschafften Monographien um fast 80 Prozent zurückgegangen.

„Der Aufbau der elektronischen Zeitschriftenbibliothek demonstriert, wie man in Krisenzeiten seine Leistungsfähigkeit unübersehbar demonstriert und sich damit auf für Investitionen qualifiziert.“ Eine vom Wissenschaftsrat durchgeführte Analyse zeige Eines: „An der Universität Regensburg ist ein wirklich bemerkenswerter Fortschritt erreicht worden und es muss von der Universität alles daran gesetzt werden, ihr Position im Land der Ideen weiter auszubauen und die Entwicklung voranzutreiben.“